

ANLAGEN

(1-7)

ANLAGE 1

Ed. Nr. 1 der Anlage 2

35-25108302

35 A

# AUFZEICHNUNG TWI

TgbNr	613/83 VS-Vertr.		
Kennziffer	TWI A 0136/83	Berichtsnummer	35AB25108302
Aktenzeichen	DDR 2408		
Titel	DDR: Abwicklung des Imports von Embargogütern aus westlichen Industriestaaten		
	Der Bundesminister des Innern	Der Bundesminister des Innern	
Bezug	1	Empf. 15. JULI 1991	Empf. - 3. NOV. 1983
	2	Anq. <u>152-620220-1/11-330/10/91SV</u>	Anq. <u>1.</u>
Stand	09.83	352-141363183	

**Kurzfassung**

Die DDR hat für die Beschaffung von embargobehinderten Gütern beim Ministerium für Außenhandel eine weitverzweigte Organisation aufgebaut. Nachgeordnet wurden Firmen in der DDR sowie in verschiedenen westlichen Industriestaaten gegründet. Die dort handelnden Personen werden überwiegend durch das MfS kontrolliert.

Beschafft werden können fast alle interessierenden Waren; die verschiedenen Verbindungswege sind weitgehend eingespielt.

Anlagen: - 4 -

*4. 11. 83  
Mitte reg. bei 610 630*

**Deskriptoren**

*152-620220-1/11-330/10/91SV*

**Sperr- oder Freigabevermerke**

Verwendung nur im nationalen Bereich

<b>Verteiler</b>	<b>Vermerke des Empfängers</b>						
BPA <input type="checkbox"/> BK <input checked="" type="checkbox"/> AA <input checked="" type="checkbox"/> BMVg <input checked="" type="checkbox"/> BMWI <input checked="" type="checkbox"/> BMI <input checked="" type="checkbox"/> BMB <input checked="" type="checkbox"/> BMSW <input type="checkbox"/> BMFT <input type="checkbox"/> BME <input checked="" type="checkbox"/> BML <input type="checkbox"/> BPA <input type="checkbox"/> BV <input checked="" type="checkbox"/> ASBw <input type="checkbox"/> FUS II <input checked="" type="checkbox"/> BGS <input checked="" type="checkbox"/> ZFI <input checked="" type="checkbox"/> BKA/B/ST 14 <input type="checkbox"/>	1) Herrn AL 15 26 4) Herrn Ritzl P 21 24 3) Herrn Ritzl 4) 2dA W 9/11						

Nachfolgende Aufzeichnung über den Import von Embargogütern in die DDR ist aus Informationen zuverlässiger Quellen zusammengestellt:

1. Der Bedarf der DDR an embargobehinderten Gütern aus westlichen Industriestaaten ist sehr groß. Die wesentlichen Bedarfsträger sind

- die Akademie der Wissenschaften für die gesamte Grundlagenforschung
- alle Industrie-Institute und Werke vorwiegend im Bereich des Ministeriums für Elektrotechnik und Elektronik
- die Streitkräfte für deren militärischen Nachrichtendienst
- das Ministerium für Staatssicherheit
- das Ministerium für Post- und Fernmeldewesen zur Verbesserung der fernmeldetechnischen Infrastruktur des Landes.

Darüber hinaus werden für alle Großprojekte der DDR, wenn erforderlich, embargobehinderte Waren importiert.

2. Für alle o.a. Bedarfsträger wurde beim Ministerium für Außenhandel (MAH) im Bereich Kommerzielle Koordination (KOKO) unter der Leitung von Staatssekretär Dr. SCHALK-GOLODKOWSKY eine stark verzweigte Beschaffungsorganisation aufgebaut. Diese Organisation ist überwiegend vom MfS gesteuert und kontrolliert. Sie umfasst Firmen in der DDR sowie in den wichtigsten westlichen Industrie-Staaten, die speziell hierfür gegründet worden sind.

Als Anlagen 1 und 2 sind Organigramme über die für den Ankauf von Embargogütern zuständige Organisation beim MAH beigefügt.

Zusätzlich verfügen die wichtigsten Bedarfsträger der DDR noch über eigene Beschaffungswege, die über Außenhandelsgesellschaften der einzelnen Industriezweige abgewickelt werden. So werden bei Bedarf z.B. vom Ministerium für Elektrotechnik und Elektronik (MEE) über den Außenhandelsbetrieb Elektronik oder über den Außenhandelsbetrieb Industrieanlagen-Import (IAI) embargobehinderte Waren beschafft.

Dies gilt ebenfalls für das Ministerium für Wissenschaft und Technik mit seinem Beschaffungsunternehmen, Zentralstelle für Forschungsbedarf. Siehe Anlage 3.

Die DDR verfügt über vielfältige und sehr verzweigte Wege zur Beschaffung von Know-how sowie von Geräten und Anlagen, die den Embargobestimmungen unterliegen. Es ist ihr in der Vergangenheit gelungen, praktisch alle wichtigen Waren und Informationen - wenn auch mit hohem finanziellen Aufwand und unter Zeitverzug - zu besorgen und den Bedarfsträgern zur Verfügung zu stellen.

3. Wenn auch seit Jahren viele Waren über bewährte Beschaffungswege des MfS laufen, so ist ihr Nutzen nicht ausschließlich dem Nachrichtendienst oder militärischen Dienststellen vorbehalten. Sie verbessern vor allem das Gesamtpotential der DDR in den Bereichen:

- Forschung (Know-how)
- Entwicklung (Know-how, Einzelgeräte zum Nachbau)
- Infrastruktur (Einsatz in größerer Stückzahl)
- Fertigung (Einzelgeräte-Einsatz)
- Streitkräfte (z.B. Untersuchung zur Bedrohungsanalyse)
- Nachrichtendienst (Untersuchung zum Nachbau, Bedrohungsanalyse, Einsatz von Einzelgeräten)

Der Bedarf der Forschungseinrichtungen wird weitgehend offen beschafft. Vorwiegend hochwertige Meßtechnik wird jedoch durch vom MfS kontrollierte Firmen angekauft.

Für die Bedarfsträger Streitkräfte und Nachrichtendienst müssen Geräte und Anlagen von westlichen Firmen fast ausschließlich illegal angekauft werden. Siehe Anlage 4.

Der weitaus größte Anteil verdeckter Beschaffung von Embargogütern, gemessen an Anzahl und den zur Verfügung stehenden Devisen, ist für die Nutzung in der Entwicklung und Fertigung geeignet. Zur Verbesserung der Infrastruktur werden Embargogüter illegal nur vereinzelt beschafft.

4. Der Beschaffungsgang für hochwertige westliche Güter kann wie folgt beschrieben werden:

- Der Bedarfsträger stellt fest, daß er für die Weiterführung einer Aufgabe dringend ein Gerät mit bestimmten technischen Parametern braucht.
- Zunächst wird untersucht, ob ein Hersteller in der DDR oder aus einem RGW-Land ein Gerät dieser Art fertigt und liefern kann.
- Weiterhin wird festgestellt, welcher Außenhandelsbetrieb im RGW derartige Geräte zur Verfügung stellen kann.
- Der Bedarfsträger unternimmt Untersuchungen, bei welcher Firma im NSW ein Gerät mit den geforderten technischen Parameter gekauft werden kann.
- Es wird ein Importantrag an den zuständigen AHB (z.B. AHB Elektronik des Ministeriums für Elektrotechnik und Elektronik) gestellt.

Beigefügt wird ein "Negativbescheid", in dem festgestellt wird, daß das benötigte Gerät im SW überhaupt nicht oder im Augenblick nicht zur Verfügung steht.

Der Bescheid wird nicht selten ausgestellt, ohne daß ernsthafte Nachforschungen über die Verfügbarkeit im SW durchgeführt werden können, da für eine konkrete SW-"Marktübersicht" die Möglichkeiten sehr begrenzt sind.

1. Die DDR hat für verschiedene verdeckte Aktivitäten - auch für den illegalen Technologietransfer - eine Firmengruppe mit der Bezeichnung IBERMA gegründet, die aus dem bisher üblichen Rahmen der Technologiebeschaffung herausfällt. Organisationen für den legalen und illegalen Technologietransfer sind normalerweise direkt im Bereich des Ministeriums für Außenhandel angesiedelt und werden über die Außenhandelsunternehmen der verschiedenen Branchen bedient. Die im folgenden beschriebene Organisation ist keinem bestimmten Ministerium zuzuordnen.

2. In Anlage 1 ist eine Firmengruppe skizziert, die von der

IBERMA GmbH  
Gesellschaft für internationale  
Wirtschafts- und Marktberatung  
Thulestr. 44  
Berlin (Ost)

geleitet bzw. kontrolliert wird.

Die verschiedenen Firmen in Liechtenstein, Großbritannien, Italien und Dänemark sind entweder Gründungen der DDR oder sie arbeiten zumindest eng mit der IBERMA GmbH zusammen.

Einige Firmen oder in dieser Organisation tätige Mitarbeiter sind schon früher im Zusammenhang mit schwerwiegenden Technologietransfer-Fällen (MULLER, BRUCHEAUSEN) aufgefallen.

So wurden 1983 verschiedene Transaktionen der Firmen PANONA/HEDERA in Liechtenstein zugunsten der DDR durchgeführt. Es sollen Geräte und Anlagen des schweizerischen Herstellers

FAVAG S.A. Neuchatel

über die Firma

ELER Engineering S.A., Rances

in RGW-Staaten verbracht worden sein (s. Pressemitteilung in Anlage 2). Beide Firmen stehen seither auch auf der amerikanischen "Denial Order List".

Die Firma STERLING Trading, Großbritannien, hat 1983 für die DDR westliche Hochtechnologie beschaffen lassen.

Die FUSAR AG wiederum ist in einen Fall von Technologietransfer zugunsten Bulgariens verwickelt gewesen.

Weiterhin ist bekannt, daß einige Mitarbeiter der Organisation Posten in mehreren Firmen bekleiden.

3. Neueste Aktivitäten der IBERMA GmbH in Berlin (Ost) sind die Gründungen von gemischten Gesellschaften und sogenannte "Briefkastenfirmen", um so die Technologie-Transferabsichten wirksamer verschleiern zu können.

Anmerkung:

Das Meldungsbild zeigt, daß die DDR auch außerhalb der offiziellen Außenhandelsorganisationen Beschaffungsorgane zum Ankauf von westlicher Technologie sowie für andere verdeckte Aktivitäten

aufbaut. Es ist zu unterstellen, daß diese Organisationen eine enge Steuerung durch Mitarbeiter des Ministeriums für Staatssicherheit (MfS) erfahren.

Die Besitzverhältnisse in den einzelnen Firmen und Gruppierungen in den westlichen Staaten sind noch nicht klar erkennbar, ihre wirtschaftliche Abhängigkeit von illegalen Geschäften mit RGW-Staaten aber offensichtlich.

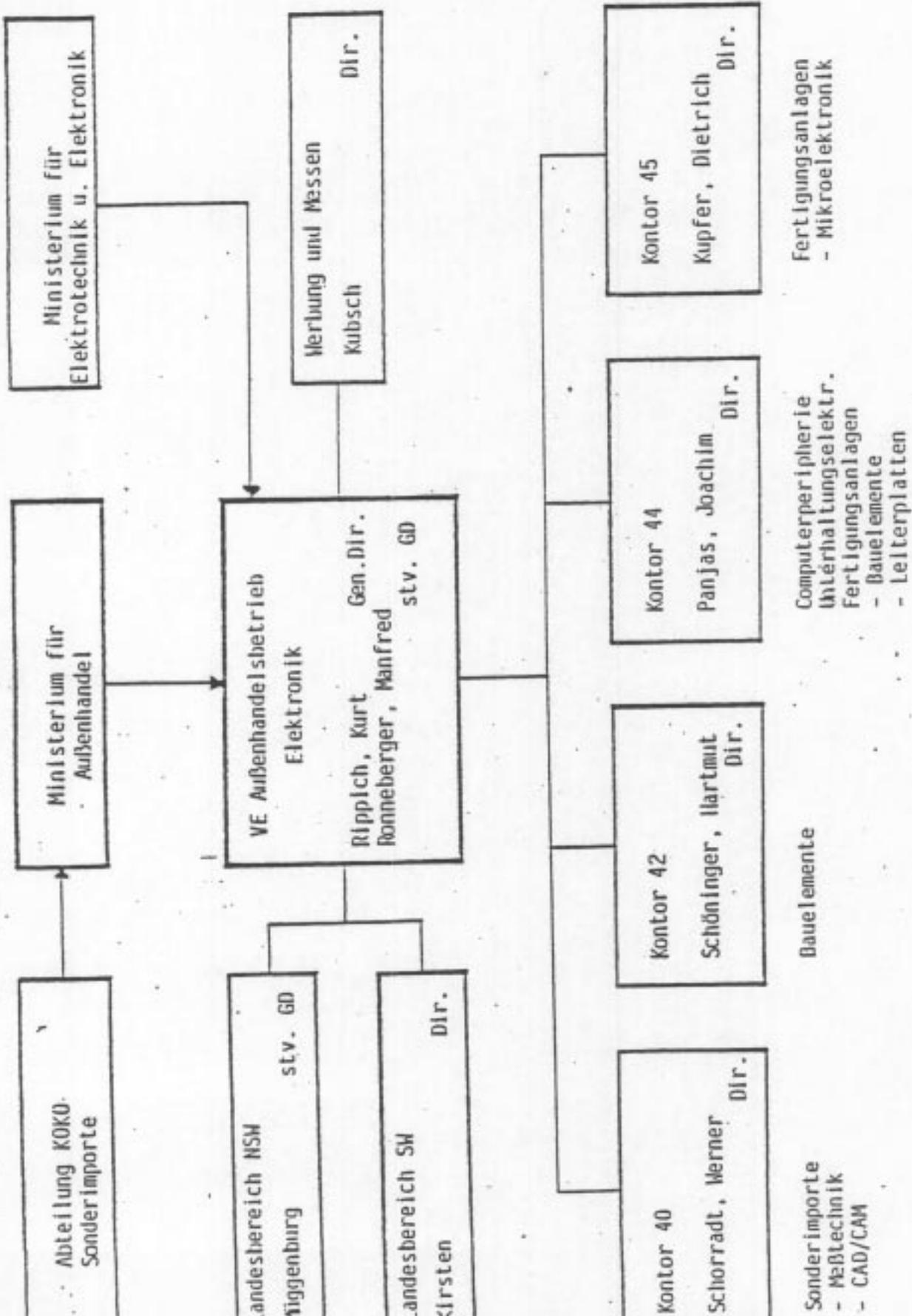
- Fertigung von Mehrlagen-Leiterplatten;
- Fertigung von Mikrochips (1 Mbit/4 Mbit);
- Ausrüstung von Labors und Werken mit Meßtechnik (CAD/CAM);
- Installation in Fernmeldenetzen (Glasfaser, Vermittlungstechnik);
- Ausstattung von Sonderdienststellen (Fm-ELO-Aufklärung);

sowie von Bauelementen für alle Anwendungsbereiche.

Der gesamte Geschäftsumfang (Importanteil) läßt sich nur unzureichend abschätzen. Für die c.a. Aufgaben werden jedoch jährlich mehrere 100 Mio DM bereitgestellt.

Die Beschaffungswege verlaufen überwiegend im deutschsprachigen Raum Europas, wobei die Schweiz als Zentrum zu erkennen ist.

VS-VERTRÄGLICH



- Vom zuständigen Ministerium wird eine Überprüfung des Importbedarfs allgemein durchgeführt; in den Importplan werden entsprechende Mittel eingebaut.
- Das Ministerium bestätigt dem Bedarfsträger die Aufnahme in den Importplan.
- Dieser Plan wird in einem komplizierten Verfahren erstellt, abgestimmt, neu erstellt, schließlich nach "Verdichtung" z.B. im MEE bei der staatlichen Plankommission eingereicht.
- Die Plankommission stellt den einzelnen Ministerien die Mittel zur Verfügung; im Rahmen dieser Mittel kann der Import nach eigener Priorität durchgeführt werden.
- Zeitbedarf Bedarfsanforderung - Importdurchführung: ca. 18 Monate!
- Der Import soll nun vom zuständigen Außenhandelsbetrieb durchgeführt werden, z.B. im Fall
 

Meßgeräte	= AHB ELEKTRONIK,
Fotooptik	= AHB HEIM-ELECTRIC,
Datenverarbeitung	= AHB ROBOTRON.
- Erst bei den Außenhandelsbetrieben wird erkannt, daß es sich um Waren handelt, die unter die westlichen Embargobestimmungen fallen. Diese suchen nun einen eigenen Beschaffungsweg oder wenden sich an den Bereich KOKO im Ministerium für Außenhandel.

#### 5. Der Import von Embargogütern

Der Transport von Embargogütern wird in Abhängigkeit von Volumen und Gewicht der Gegenstände auf verschiedenen Wegen durchgeführt:

- Durch persönlichen Transport über Drittstaaten. Auf diese Weise werden die meisten Güter transportiert ("Aktentaschen-, Kofferraumgeschäfte").

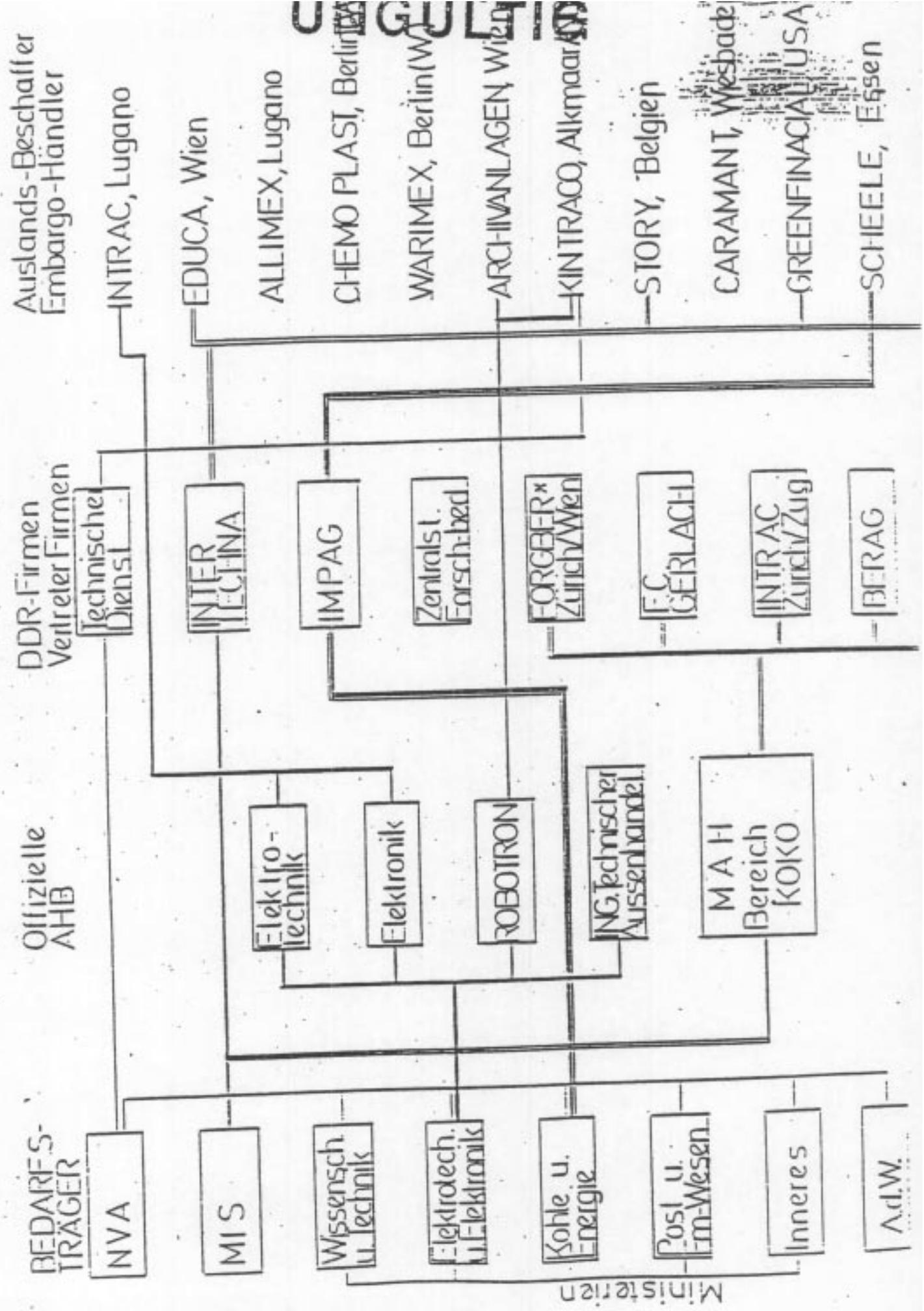
- Transport über die Bundesrepublik Deutschland:  
Dieser Weg wird möglichst vermieden, da die Kontroll-Wahrscheinlichkeit, im Rahmen der Erfüllung der Vorschriften im Innerdeutschen Handel, am größten ist.
- Lieferung auf dem Luftweg nach BERLIN-SCHÖNEFELD:  
Dieser Weg ist über die SCHWEIZ, ÖSTERREICH, SKANDINAVIEN vollkommen problemlos. Im Luftfrachtverkehr genügen allgemeine Warenbezeichnungen. Die Waren werden im Luftfrachtbüro in Zürich direkt vom Zoll abgeholt oder zum Büro des Transport-Unternehmens VEB DEUTRANS gebracht und von dort übernommen.
- Der Transport von Großgeräten erfolgt meistens auf dem Luftweg, wobei die DDR-Fa. INTERTECHNA GMBH den Transport durch Chartergesellschaften beispielsweise von ITALIEN über ÖSTERREICH und die CSSR mit Landung in DRESDEN abwickeln läßt. Allein 1982 wurden auf diesem Weg 4 bis 5 Großtransporte durchgeführt.
- Normale Transporte im Pkw von WEST-BERLIN aus:  
Dabei werden die Gegenstände in der Regel falsch deklariert.

Eine besondere Rolle fällt beim Transport von Embargogütern dem VEB DEUTRANS, BERLIN-PANKOW, zu. Hier werden ggf. auch Empfangsbescheinigungen für Transitlieferungen ausgestellt, obwohl die Waren in der DDR verbleiben.

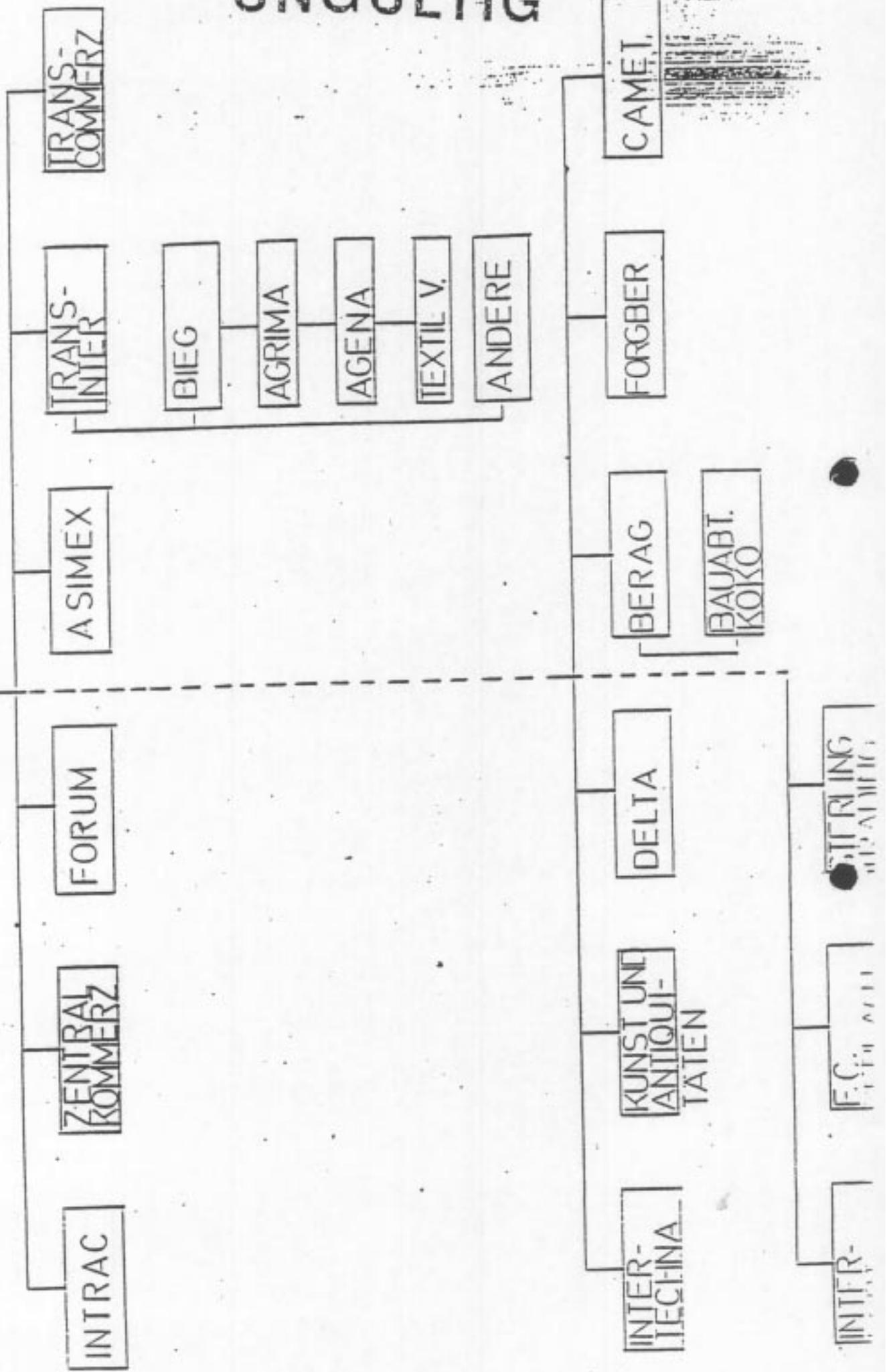
## 6. Schwerpunkte bei der Technologie-Beschaffung der DDR in den letzten 20 Jahren.

Für die Bereiche ELEKTROTECHNIK/ELEKTRONIK und Industrieanlagen gab es in den letzten 20 Jahren eine Reihe von Schwerpunkten bei der Technologiebeschaffung. Hierfür wurde in großem Umfang Technologie von den westlichen Industrieländern übernommen; sowohl durch legale Importe als auch durch illegale Beschaffungsaktionen.

- Mitte bis Ende der 60er Jahre lag der Schwerpunkt beim Aufbau der Elektronikindustrie. Aus westlichen Ländern und aus JAPAN wurden alle erforderlichen Produktionseinrichtungen für die Halbleiterherstellung bezogen.
- Ende der 60er Jahre bis 1973/74, der Zeit der "Computereuphorie", versuchte die DDR, leistungsfähige westliche Computeranlagen zu bekommen, da der damals von ROBOTRON hergestellte Rechner R-300 nicht in ausreichenden Stückzahlen zur Verfügung gestellt werden konnte und auch für die meisten "Rationalisierungs-Objekte" nicht die erforderliche Leistung erbrachte. Von westlichen Firmen wurden in diesem Zeitraum insgesamt etwa 60 bis 80 Computeranlagen importiert.
- Ab 1973/74 lag der Schwerpunkt erneut bei der Elektronikindustrie. Ziel war, Produktionseinrichtungen für die Herstellung von integrierten Schaltungen zu beschaffen. Mit Verstärkung der Embargobestimmungen erhielten die DDR-Organisationen, die sich auf die Beschaffung von embargobehinderten Waren spezialisiert haben, wieder größere Bedeutung und auch mehr finanzielle Mittel. Über diese Organisationen wurden/werden Spezialeinrichtungen für die Entwicklung und Produktion der Mikroelektronik beschafft.
- 1981 wurde in der DDR die Robotertechnik zum Schwerpunkt erklärt, jedoch liefen hier bisher keine nennenswerten Beschaffungsaktionen für die embargobehinderten Geräte.



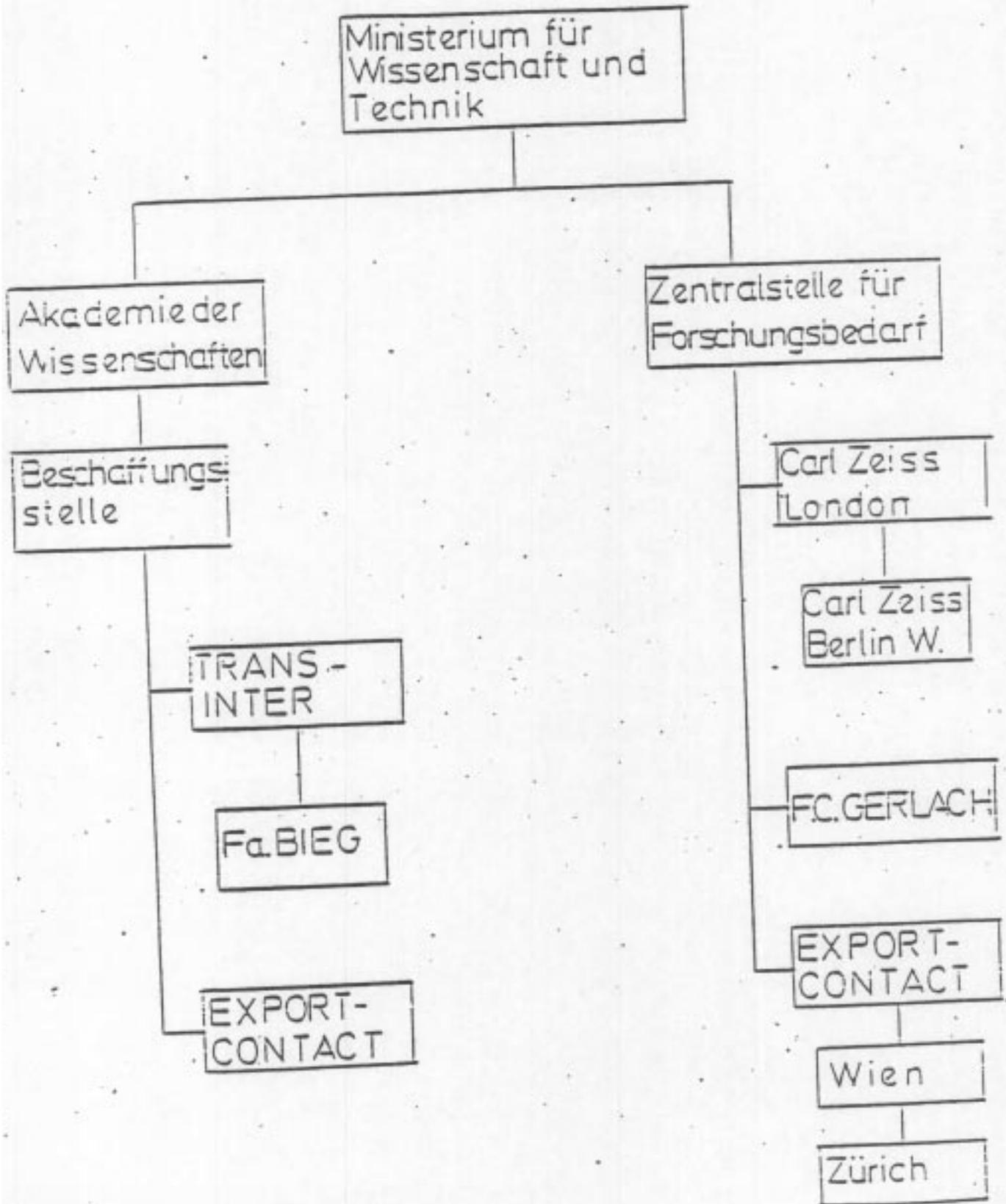
Dr. Schalk  
Golodkowsky



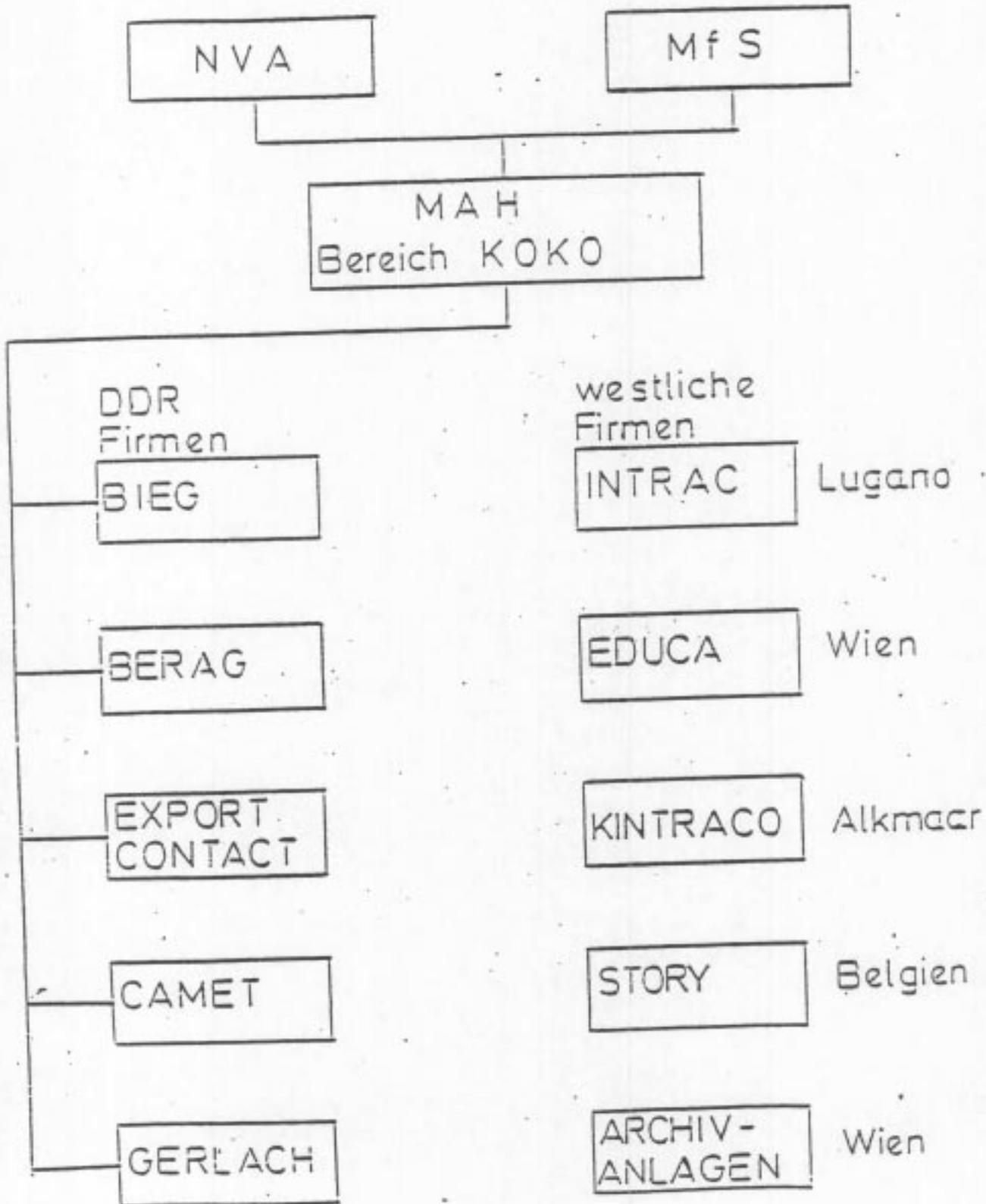
UNGÜLTIG

TgBNr - 613/83KS-Ve

Beispiel einer Beschaffung von embargobehinderten  
Waren aus westlichen Staaten für den  
Forschungsbedarf der DDR



Bedarfsträger von Embargowaren  
Zugriff über das Ministerium für Außenhandel



UNGULTIG

---

Wahrnehmung von Interessen  
für Industrie und Handel



**GUNTHER FORGGER**

DDR-1040 BERLIN · SCHLEGELSTRASSE 15

Treffpunkt: Leipziger Messen  
Die richtige Verbindung zum Markt  
in einer guten Partnerschaft

Export · Import · Vertretungen  
Beratungen · Kontakte  
Projektkoordinierung

---